

## Bilder

Liebe Schwestern und Brüder,

Das fällt aus dem Rahmen  
Rahmen und Bild passen nicht  
oder nicht mehr.

Der Rahmen kann das Bild nicht mehr halten.  
Haltlos fällt es zu Boden.  
Eine Horrorvorstellung für Galeristen und Ausstellungsmacher  
Denn Rahmen und Bild sind aufeinander abgestimmt.  
In den seltensten Fällen wird ein Bild einfach so an die Wand gehängt.  
Es bekommt einen Rahmen,  
die Maße passen  
und auch die Art des Rahmens passt zum Bild.  
So kann es sicher aufgehängt werden  
und im Idealfall konzentriert der Rahmen den Blick auf Bild.

Das fällt aus dem Rahmen.  
eine Horrorvorstellung  
all die Passgenauigkeit gilt auf einmal nicht mehr.

In einer Synagoge hängen keine Bilder,  
zumindest keine dreidimensionalen.  
Du sollst dir kein Bild machen  
du sollst Gott nicht darstellen  
und du kannst es nicht.  
Verwechsle nicht das Abbild mit dem Ursprung  
dem Original sozusagen.

Keine Bilder  
und doch hängen da eine ganze Menge Bilder.  
Die Bilder der Gemeinde, die dort zusammen kommt.  
Man kennt sich und weiß voneinander.  
Jesus kennt man auch.  
auch von ihm hängt in den Köpfen ein Bild.

Er ist ja schließlich dort aufgewachsen.  
Gut, er war mal eine Zeitlang unterwegs im Land,  
man so dies und das gehört,  
aber jetzt ist er da.

man staunt ein wenig,  
so wie man staunt, wenn man das Kinderbild sieht  
und daneben den erwachsenen Menschen.

Dann beginnt er zu reden,  
hört nicht mehr auf,  
es geschehen Zeichen  
es trifft im Innern  
erst ist ein Staunen da:  
was ist das?  
und dann fällt der Rahmen krachend auseinander.  
Ist das nicht der Sohn der Zimmermanns?

Ja, es ist der Sohn der Zimmermanns,  
aber dieser Rahmen passt nicht mehr.  
Jesus fällt aus dem Rahmen.

Wenn wir auf die eigene Galerie der Gottes- und Jesusbilder schauen:  
Wieviel hängt da eigentlich noch an der Wand?  
Wieviel Rahmentrümmen liegen herum?  
Wie sieht der Rahmen aus?

All dieser Bilder brauchen und haben einen Rahmen,  
der aus den Vorstellungen, Hoffnungen, Sehnsüchten und Ängsten gebildet  
wird  
auf dem Gold schimmert, aber auch der Staub des Alltags und manche  
enttäuschte Hoffnung ist abgeplatzt  
es gibt Momente, da hält dieser Rahmen nicht mehr,  
dann fällt es herunter, unser Gottesbild.  
nimmt vielleicht selbst Schaden.  
Das schmerzt, weil da kein beliebiger Kunstdruck, herabfällt,  
sondern etwas sehr wichtiges, kostbares.

Das sind die Momente, wo es im geistlichen Leben schwer wird.  
die Phasen des Ringens.  
Und das schöne Bild vom aus dem Rahmen fallen nimmt nichts von der  
Dramatik, die da drin steckt.

Aber auch nicht von dem Heil, das dort keimt.  
In der Synagoge geschieht, zumindest in der Fassung des Markus, Heil.  
Sie staunen über Jesu Taten.  
Sie bekommen das nicht zusammen mit ihrem Bild.

es ist ein anderes Porträt von Jesus  
und das braucht einen anderen Rahmen,  
der alte passt da nicht.

Wenn sich ein anderes Bild zeigt,  
dann kann es sein, dass der alte Rahmen nicht passt:  
die Gebetsgewohnheiten,  
die Sprache,  
die Sichtweisen,  
Liturgie,  
die Liste der Rahmenelemente ist lang.  
dann muss ich etwas ändern,  
um das Bild wieder zu sehen.

Das gilt auch für eine Gemeinschaft, auch für die Kirche.  
Wir haben prachtvolle Rahmen.  
Aber passen die?  
Gottesbilder gibt es zuhauf.  
Vielleicht gleichen die oft mehr so einem Polaroidbild, das sich gerade am  
Entwickeln ist.  
Da kommen wir dann mit dem barocken Rahmen all unserer Tradition,  
Liturgie und Gemeindevorstellungen und wundern uns, sind empört gar, dass  
dieses Polaroidbild da nicht hineinpasst.

Hilfreicher wäre es vielleicht, das warten und schauen zu lernen:  
Was zeigt sich dort?  
Dann wird es auch einen Rahmen geben, der jetzt passt.  
Wie bunt und vielfältig wird dann die Galerie sein,  
so viele unterschiedliche Perspektiven auf Gott  
in ganz vielen Rahmen.  
Eine spannende Ausstellung  
wo immer wieder etwas aus dem Rahmen fällt.  
Keine Horrorvorstellung dann.  
Denn Gott fällt immer aus dem Rahmen.  
Amen.

O. Lindenberg 2021



In jener Zeit kam Jesus in seine Heimatstadt; seine Jünger folgten ihm nach. Am Sabbat lehrte er in der Synagoge. Und die vielen Menschen, die ihm zuhörten, gerieten außer sich vor Staunen und sagten: Woher hat er das alles? Was ist das für eine Weisheit, die ihm gegeben ist? Und was sind das für Machttaten, die durch ihn geschehen? Ist das nicht der Zimmermann, der Sohn der Maria und der Bruder von Jakobus, Joses, Judas und Simon? Leben nicht seine Schwestern hier unter uns? Und sie nahmen Anstoß an ihm.